

## Pressemitteilung:

### Augsburger Zoos plant „African village“ im Tierpark

#### – wir fordern die sofortige Absage !



Wir unterstützen den Protest der schwarzen deutschen Community gegen das Vorhaben des Augsburger Zoos, vom 9. – 12. Juni 2005 zwischen den Tiergehegen ein „African Village“ aufzustellen. Dieses Vorhaben steht in konzeptioneller wie praktischer Hinsicht in direkter Tradition der so genannten Völkerschauen zu Beginn des 20. Jahrhundert. Wir fordern die Absage der Veranstaltung.

Im Rahmen von Völkerschauen wurde die so genannte „afrikanische Kultur“ als Exkurs in exotische Gefilde präsentiert. Es ging zu keiner Zeit darum, sich mit der tatsächlichen Lebenssituation der Menschen auf dem afrikanischen Kontinent oder hierzulande auseinanderzusetzen. Der deutschen Bevölkerung wurde vielmehr das „wilde exotische Tier“ vorgeführt. In diesem Kontext sehen wir die Äußerungen der Tierparkleiterin Frau Dr. Jantschke, in denen sie das eigene Vorhaben mit Sportveranstaltungen vergleicht, an der Schwarze beteiligt sind, und betont, „dass der Augsburger Zoo genau der richtige Ort ist, um auch die Atmosphäre von Exotik zu vermitteln“. Wir sind entsetzt, dass es im Jahre 2005 den Verantwortlichen in Augsburg offensichtlich an der nötigen historischen Reflektion mangelt und sie es befördern, an diese rassistische Praxis anzuschließen.

Die Vorstellungen der Mehrheitsgesellschaft darüber was „afrikanische Kultur“ sein könnte, haben sich über die Jahre, vom Tanz/Kampf hin zum Zöpfchenflechten, nur wenig verändert. Die geplante Präsentation unterstützt dies, wie die Erklärung von Frau Dr. Jantschke zeigt, anstatt dem etwas entgegenzusetzen.

Unser Protest richtet sich gegen den Ort, die Form und den Inhalt der Präsentation. Die geplante Veranstaltung mag „gut gemeint“ sein, aber ein Tierpark kann niemals ein „adäquater“ Ort für die Präsentation der Lebenssituation von Menschen anderer Kontinente sein. Ein solches Ansinnen ist im besten Fall unsensibel und ignorant.

#### **Wir empfinden das Vorhaben als zynisch, rassistisch und als Angriff auf die Menschenwürde.**

Auch vor 100 Jahren wurde für Völkerschauen geworben, indem der Informationsaspekt hervorgehoben wurde. Die eigentliche Intention, damit Geld zu verdienen wurde schon damals nicht in den Vordergrund gestellt. Es ist kritikwürdig, dass Schwarze in Deutschland, wie der Oberbürgermeister von Augsburg richtig betont, sonst kaum Gelegenheit haben sich hör- und sichtbar zu machen. Selbst in Augsburg sollte es aber andere Möglichkeiten und Orte für eine angemessene Präsentation geben. Es ist skandalös, dass für die finanziellen Sanierung des Zoos und die Förderung der Tourismusbranche rassistische Stereotype bedient werden und auf koloniale Verhaltensweisen zurückgegriffen wird.

6. Juni 2005

Dr. des. Sylke Kirschnick, Berlin

Judith Demba, Bildungswerk Berlin

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Berlin (MBR)

Kontakt: Bianca Klose, MBR, Tel: 030/240 45 430